

1 Ergebnisprotokoll zum Bürgerworkshop vom 25.01.2016, 18.30 -20.30 Uhr

- Anwesende: ca. 50 Teilnehmer, Rathaus Minden
- Begrüßung/ Einleitung in das Thema durch Herrn Bursian, Beigeordneter für Städtebau, Feuerschutz und Straßenbau
- Präsentation des Projekts mit einer kurzen Übersicht über die Analyseergebnisse zu den untersuchten Verkehrssystemen (Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV, Kfz-Verkehr) durch Herrn Volpert (Planungsbüro LK Argus Kassel)
- Aufteilung in 2 Arbeitsgruppen zum Erarbeiten zentraler Defizite und Stärken in dem jeweiligen Verkehrssystem:
 - „Fußverkehr und Radverkehr“ (Raum 1.36), Moderation durch Herrn Naujock, Stadt Minden
 - „ÖPNV und Kfz-Verkehr“ (Raum 1.49), Moderation durch Herrn Volpert, LK Argus Kassel
- In den Arbeitsgruppen erarbeiten die Bürger und Bürgerinnen auf Grundlage der von LK Argus präsentierten Bestandsanalyse weitere Potentiale und Defizite für die verschiedenen Verkehrssysteme.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Abschlusspräsentation der Arbeitsgruppen



1.1 Ergebnisse Fußverkehr

Anregungen zur Ergänzung des Fußwegenetzes:

- Bei der Verbindung Innenstadt-Bahnhof wird beim Weg über die Glacisbrücke auch eine alternative Verbindung über die Kurfürstenstraße auf die Kaiserstraße gewählt (anstatt der direkten Verbindung über die Uferstraße)

Positives/ Potentiale Fußverkehr in Minden:

- Die innerstädtischen Grünverbindungen (z.B. Glacis) sind positiv und sollten gestärkt werden
- Bestehende Planung zu Shared-Space am Königswall

Defizite Fußverkehr in Minden:

- Fehlende Wege für den Fußverkehr:
 - Es fehlt ein Fußweg am rechten Weserufer,“ am besten bis Leteln“
 - Es fehlt eine Verbindung zwischen Lindenstraße und Klausenwall sowie eine anschließende direkte Querung in das Weserglaci
- Barrieren:
 - Barriere der Martinitreppe (Obere Altstadt/ Fußgängerzone)
 - Der stark befahrene Klausenwall ist schwer zu überqueren
- Fehlende Querungen/ Regelungen an Knotenpunkten und Einmündungen:
 - Es fehlt eine weitere nördliche Weserquerung für Fußgänger, z.B. an der Eisenbahnbrücke
 - Verbindung ZOB - Sommerbad stellt eine relevante Wunschlinie im Fußverkehrsnetz dar. Eine direkte Verbindung zwischen Lindenstraße und Klausenwall fehlt, ebenso fehlt ggf. eine zusätzliche Querung am Klausenwall
 - Fußgängerampel gewünscht an der Marienstraße / Graf-Wilhelm-Straße auf Höhe des Nordfriedhofs

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stadt Minden

Erstellung eines Klima-
schutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



- Querung Parkstraße/Königsstraße beim Marienglacis (z.B. Zebrastreifen)
- Querung Rodebeckerstr / Glacis (z.B. Zebrastreifen)
- Verbesserungswürdige bestehende Querungen:
 - Fußgängerampel an der Tonhallenstraße ist „fußgängerunfreundlich“
 - Zu kurze Grünphasen an Fußgängerampeln (z.B. Fußgängerampel Ringstraße/Melittastraße)
- Nutzungskonflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern:
 - z.B. im Glacis, besonders Simeonsglacis
 - z.B. gemeinsamer Fuß- und Radweg am Schwichowwall
 - z.B. Unterführung am Bahnhof
- Konflikte mit dem ruhenden Verkehr
 - z.B. Simeonstraße, Hohe Straße (zugeparkte Gehwege)
- Zu schmale, nicht barrierefreie Gehwege:
 - Z.B. bei Unterführung am Bahnhof ist der Gehweg zu eng für Fußgänger und Radfahrer gemeinsam
 - im Bereich obere Altstadt (z.B. Alte Kirchstraße, Vibeulsenstraße, Simeonstraße, Hohe Straße)
- Unattraktive Gehwege
 - „Wegeverbindung Innenstadt-Bahnhof ist unattraktiv“

Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Erste Maßnahmenvorschläge für den Fußverkehr in Minden:

- Im Glacis („Grüngürtel“) mehr Schwerpunkte auf den Ausbau des Fußverkehrs legen. Z.B. durch Zebrastreifen zur Überquerung der Radialstraßen zur Stärkung des Glacis(-Rundwegs)
- Einen Rundweg am Weserufer, Weserinsel planen und einrichten (auf rechtem und linkem Ufer)



Gefördert durch:

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

- Aufzug an der Martinitreppe
- Klausenwall mit 4 Autospuren sollte auf 2 Spuren reduziert werden, um Platz für Bäume (Allee), Fußgänger und Rad-schnellweg zu schaffen
- Das geplante Shared-Space-Projekt aus dem Masterplan Aktives Stadtzentrum Minden Innenstadt nach Norden und Süden ausweiten

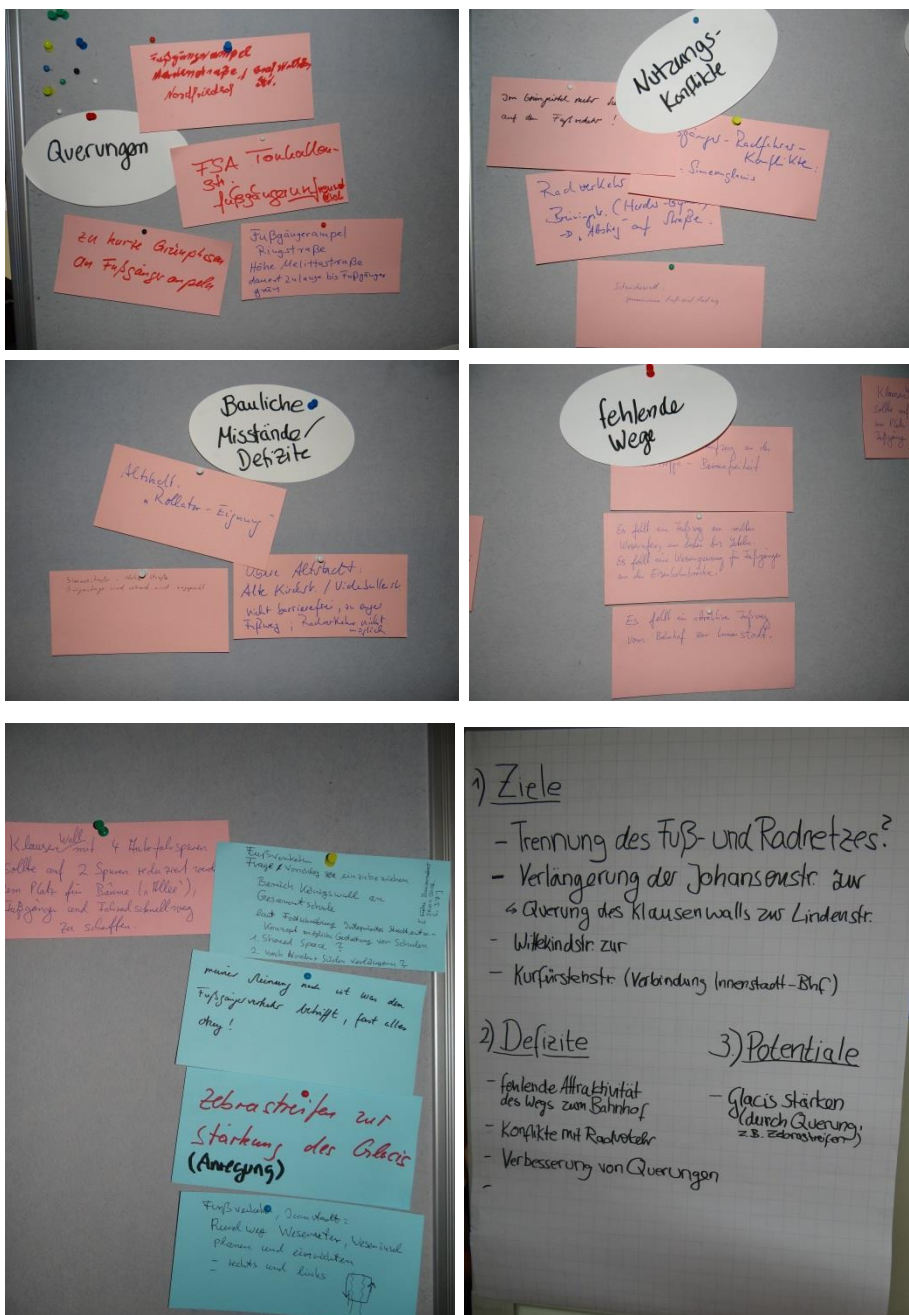
Stadt Minden

Erstellung eines Klima-schutz-Teilkonzepts
 Masterplan nachhaltige
 Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Beispiele der Kartenabfrage zu Zielen, Stärken und Schwächen des Fußverkehrs in Minden



1.2 Ergebnisse Radverkehr

Anregungen zur Ergänzung/ Änderungen der definierten wichtigen Alltagsradwegeverbindungen in Minden:

- Wichtiges Ziel (oder Zwischenziel) ist bei Wegen mit dem Rad die Fußgängerzone (auch tagsüber)
- Ergänzung der Hadenbergstraße/ Steinstraße/ glacisnahe Straßen (als alternative Wegeführung des Verlaufs des Radschnellwegs zur Variante 1)
- Ergänzung Wittekindallee/ alte Hausberger Straße (als alternative Wegeführung des Verlaufs des Radschnellwegs zur Variante 1)
- Ergänzung Hohenstauferring/ Hohenzollernring/ Habsburgerring
- Ergänzung Bierpohlweg
- Die Ringstraße wird dagegen eher ungern befahren, aufgrund hoher Lärm- und Verkehrsbelastung

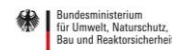
Positives/ Potentiale des Radverkehrs in Minden:

- Das Prinzip und bisher vorhandene Netz von Fahrradstraßen wird als positiv wahrgenommen. Hier sollte nach Ansicht vieler Workshopteilnehmer angeknüpft werden.
- Erschließung der Gewerbegebiete entlang der Ringstraße für die Berufspendler, die mit dem Fahrrad fahren

Defizite des Radverkehrs in Minden:

- Problematische Querungen:
 - Z.B. Ringstraße/ Hahler Straße (Durch
 - Z.B. Ringstraße/ Stiftsallee
- Fehlende Querungen:
 - Fehlende Durchquerbarkeit der Innenstadt (tagsüber)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



- Bereich mit gefühlter sozialer Unsicherheit/ schlechte Beleuchtung:
 - Unterführung der „Birne“ (B61, B65), wird z.B. von Schülern nicht gerne befahren
- Nutzungskonflikte:
 - zwischen KFZ-, Fahrrad- und Fußgänger an Straßen Weserpromenade hinterm Sommerbad
 - z.B. im Glacis, besonders Simeonsglacis mit Fußgängern auf gemeinsamen Geh- und Radwegen oder für Radverkehr frei gegebenen Gehwegen
 - z.B. mit Fußgängern auf gemeinsamem Fuß- und Radweg am Schwichowwall
 - z.B. mit Fußgängern/ Kfz bei der Unterführung am Bahnhof
- Radwege-Beschilderung verbesserungswürdig
 - Z.B. Radtourismus auf Weserradweg im Bereich WEZ/ Marienstraße – hier fahren stadtauswärts viele auf dem rechtseitigen Gehweg anstatt auf dem linksseitigen Radweg
- Verkehrsteilnehmern (Kfz, Radfahrern, Fußgängern) fehlen Kenntnisse über Radwegebenutzungspflichten und Bedeutung von Fahrradstraßen
- die vorhandenen Fahrradstraßen werden vom Kfz-Verkehr kaum als solche wahrgenommen
- Schlechte Beschaffenheit vorhandener Radwege (z.B. Beläge, Sichtbarkeit von Markierungen)
- Unklare Radverkehrsführung (Bsp. Königsstraße)
- Zu schmale Wege bei Führung mit dem Fußverkehr
 - bei Führung mit Fußverkehr auf Gehwegen, für Radfahrer freigegeben z.B. Marienstraße nördlich der Ringstraße, stadteinwärts
 - Unterführung am Bahnhof

Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

- Hindernisse
 - Umlaufsperrern
 - Zuwege in die obere Altstadt sind schlecht (z.B. Martini-Treppe ist unmöglich für Radfahrer zu bewältigen, da keine Schiebe-Rampe vorhanden)
 - Sperrung der Mittellandkanalbrücke für Radverkehr – Dadurch ist Zuwegung nach Dankersen/ Leteln eingeschränkt
- Zu wenig sichere Radabstellanlagen in der Innenstadt



Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Erste Maßnahmenvorschläge für den Radverkehr in Minden:

- Ausbau des Netzes mit Fahrradstraßen. Als mögliche Beispiele werden genannt:
 - Scharnhorststraße/ Immenstraße/ Nettelbeckstraße,
 - Bastastraße
 - Route Hardenbergstraße/ Steinstraße
 - Glacis-nahe Straßen (z.B. Simeonsglaci, Königsglaci, Marienglaci, Königsglaci)
 - Schillerstraße
 - Bierpohlweg
- Farbliche Kennzeichnung der Fahrbahn bei bestehenden und neuen Fahrradstraßen, damit der Kfz-Verkehr diese besser wahrnimmt
- Vorhandene Schutzstreifen nachmarkieren (z.B. Mindener Straße)
- Ausbau Öffentlichkeitsarbeit zur Radwegebenutzungspflicht und Fahrradstraßen
 - Bauliche Kennzeichnung der aufgehobenen Benutzungspflicht
- Umlaufsperrern beseitigen
- Meyerstraße und Weidestraße für Kfz-Verkehr sperren



Gefördert durch:
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

- Radwege sollten nicht auf Flächen zu Lasten des Glacis entstehen oder ausgebaut werden (Alternative: die Glacis-nahen Straßen zu Fahrradstraßen umwidmen?)
- Radwege in der Ringstraße in beide Richtungen frei geben, da sie schwer(nur mit Umwegen) zu überqueren ist
- Ausbau/Verbesserung von Radabstellanlagen, Angebote von Fahrradboxen oder ähnlichen Abstellanlagen für hochwertige Räder/ Pedelecs in der Innenstadt
- Verbesserung der Beleuchtung in Unterführungen (z.B. bei „Birne“) oder schlecht beleuchteten Routenabschnitten

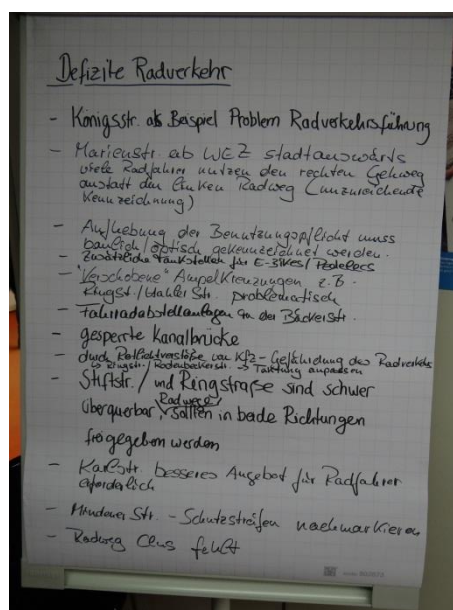
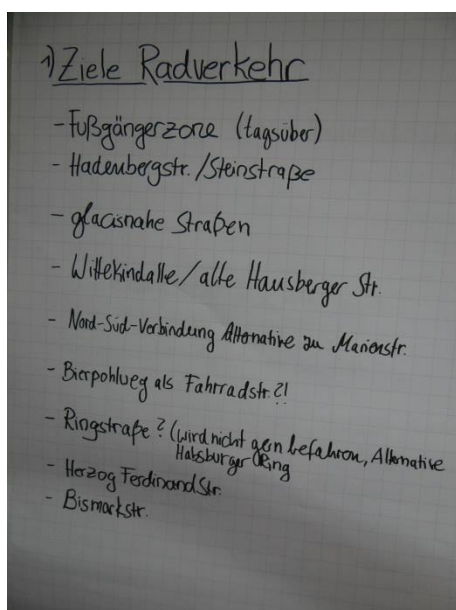
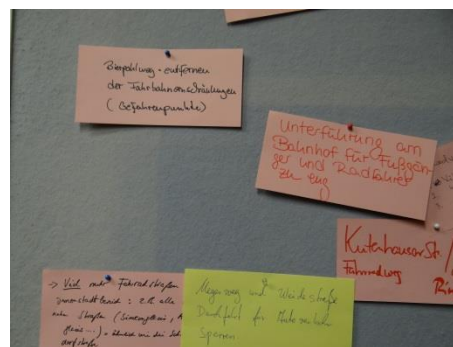
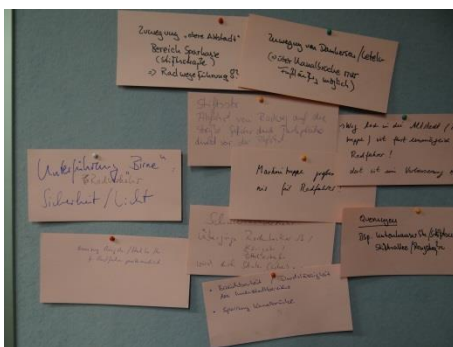
Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
 Masterplan nachhaltige
 Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Beispiele der Kartenabfragen zu Zielen, Stärken und Schwächen des Radverkehrs in Minden



1.3 Ergebnisse ÖPNV

Positives/ Potentiale im ÖPNV in Minden:

- Fahrradmitnahme in den Bussen möglich
- Angebot von W-Lan in den Bussen

Defizite im ÖPNV in Minden:

- Fehlende Direktverbindungen zum Bahnhof:
 - z.B. Direktverbindung Bahnhof-Campus: Für die FH Bielefeld fordert Frau Dr. Sander einen Ausbau der Transportmöglichkeiten vom Bahnhof zum FH-Campus. Durch das Semesterticket werde der ÖPNV von den 1.600 Studenten intensiv genutzt, allerdings sei die Taktung zu gering und bei Bahnverspätungen der Anschluss mit dem Bus nicht erreicht. Zudem sei es durch die Vergrößerung des Campus zu einer Überlastung gekommen, zumal die Busse auch von Berufsschülern gerne genutzt werden (die Buslinien tauchen nicht auf den offiziellen Fahrplänen auf, um dem entgegenzuwirken, so Herr Busche) – eine Anhebung der Semesterbeiträge soll nicht zur Finanzierung der Busse erfolgen
- Das Kaiser Wilhelm Denkmal ist schlecht mit dem Bus zu erreichen (liegt auf dem Stadtgebiet von Porta Westfalica)
- Das Freizeitliniennetz wird als unzureichend bewertet
 - Das Linienangebot zwischen ZOB und Bahnhof in den Abendstunden ist zu gering/ fehlt
- Fehlende Kommunikation/ Koordination der Busse bei Verspätungen oder mit den Abfahrten der Bahn, sodass Umsteigen am ZOB oder Bahnhof erschwert ist
 - Der Umstieg am ZOB muss sehr schnell erfolgen, bei Busverspätungen wird auch der Anschluss häufig verpasst
- Bauliche Mängel:
 - ZOB bietet bei Wind/ Regen nicht genügend Witterungsschutz
 - Fehlender Witterungsschutz bei vielen Bushaltestellen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Minden

Erstellung eines Klima-
schutz-Teilkonzepts

Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

- Mangelhafte Information:
 - Die Aushangfahrpläne hängen zu hoch, werden ungenügend beleuchtet und sind allgemein schwer zu deuten (weil es viele verschiedene „Listen“ gibt, die Schulferien-Zeiten sind nicht auf den Plänen abgedruckt)
 - Die Bushaltestelle am Bahnhof ist schlecht aufzufinden
- Preise/ Finanzielles:
 - Monatsticket wird als zu teuer empfunden
 - Regelmäßige Preissteigerungen werden als zu teuer wahrgenommen
 - Preissystem wird als unübersichtlich empfunden



Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

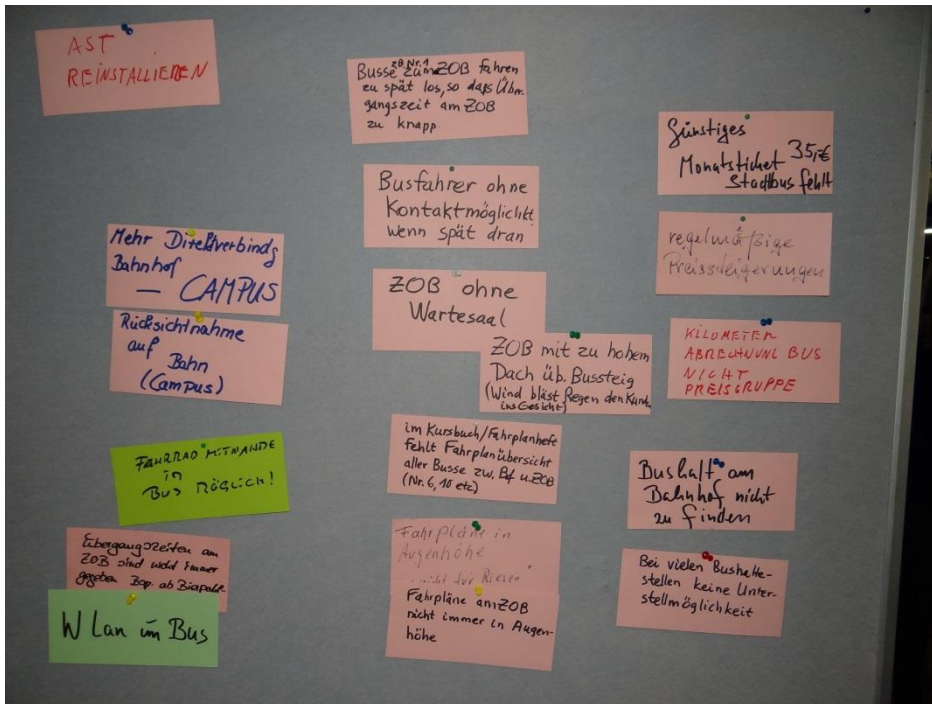
Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Erste Maßnahmenvorschläge für den ÖPNV:

- Ein Anruf-Sammeltaxi, wie es früher in Minden gab, wird gefordert, um die Abendstunden und Wochenenden kostengünstig abzudecken (Herr Busche von der mhv erläutert dazu, dass dies nur mit finanziellen Defiziten betrieben werden konnte und auch die Abrechnungen problematisch waren)
- Wartesaal am ZOB anbieten
- Fahrplanübersicht aller Busse zwischen Bahnhof und ZOB im Kursbuch/Fahrplanheft anbieten
- Günstigere Monatstickets (z.B. 35 €) anbieten, Tarifsystem neu überdenken (Vorschlag: Abrechnung nach Streckenlänge, statt nach Preisgruppen)
- Es sollten elektronische Anzeigetafeln angebracht werden (ist bereits für den ZOB und den Bahnhof geplant – erläutert Herr Bursian)
- Das Busangebot sollte mehr beworben werden

Beispiel Stärken-Schwächen-Abfrage zum ÖPNV:



Gefördert durch:

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Stadt Minden
 Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
 Masterplan nachhaltige Mobilität Minden
 Februar 2016
1. Bürgerworkshop

1.4 Kfz-Verkehr

Positives / Potentiale im Kfz-Verkehr in Minden:

- In Minden wird sich mit dem Thema „Klimaschutz“ und auch E-Mobilität auseinander gesetzt
- Erdgastankstellen gibt es in Minden bereits. Der Umstieg auf Erdgas bietet gegenüber konventionellen Antrieben CO₂-Einsparungspotentiale.
- Es gibt erste Angebote von E-Ladesäulen in Minden

Defizite im Kfz-Verkehr in Minden:

- Tempo 60 auf der Ringstraße führt zur Lärmbelästigung
 - Die LSA-Koordinierung funktioniert nach Wahrnehmung mancher Workshop-Teilnehmer nur, wenn Geschwindigkeiten von 70 bis 80 km/h gefahren werden
- Parken:
 - Es gibt in Minden zu viele kostenfreie Parkplätze/
 - zu viel Flächen in der Innenstadt sind dem Parken gewidmet
 - unkontrolliertes Parken auf Fuß- und Radwegen
- Zu viele Ampeln/ zu wenig Kreisverkehre
- Lärmbelastung durch LKW
 - in Wohngebieten
 - z.B. zwischen Westhafen über Hessen- und Saarring bis zur Marienstraße

Der Straßenbau bei Neubauten erfolgt nach Einschätzung mancher Bürger zu spät

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Minden

Erstellung eines Klima-
schutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Erste Maßnahmenvorschläge für den Kfz-Verkehr:

- Flächen im Innenstadtbereich für den Kfz-Verkehr reduzieren
 - Z.B. Schlagde Kfz-frei umgestalten (zumindest teilweise)
 - Parkplätze in der Innenstadt sollten gebührenpflichtig werden
- Ausbau der Erdgas-Tankstellen
- E-Mobilität und die dazu benötigte Infrastruktur soll gefördert werden (v. a. E-Tanksäulen). Der Ausbau soll durch Auflagen in den Baugenehmigungen von der Stadt erfolgen (als Beispiel wird der neu gebaute WEZ und seine Parkplätze genannt)
- Die Geschwindigkeit auf der Ringstraße sollte auf 50 km/h beschränkt werden
- Die Einrichtung weiterer Tempo-30-Zonen in Wohngebieten wird vorgeschlagen
- Lkws sollen nicht durch Wohngebiete (um)geleitet werden (die Beschilderung soll von der Stadt überprüft werden)
- Ampeln reduzieren und durch Kreisverkehre ersetzen, bei denen auch der Radverkehr mitgeführt wird (zum Beispiel am Wesertor), LSA sollen dadurch ersetzt werden und Strom gespart sowie der Verkehrsfluss verstetigt werden
- Die Lieferung von Online-Bestellungen (Paketen) sollte nur noch von einem einzigen Unternehmen ausgeliefert werden und somit die Strecken nur einmal abgefahren werden
- Überwachung auf Parkplatz Kanzlers Weide, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen (z.B. Wachmann zur Begleitung von Frauen durch das Glacis in die Innenstadt)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



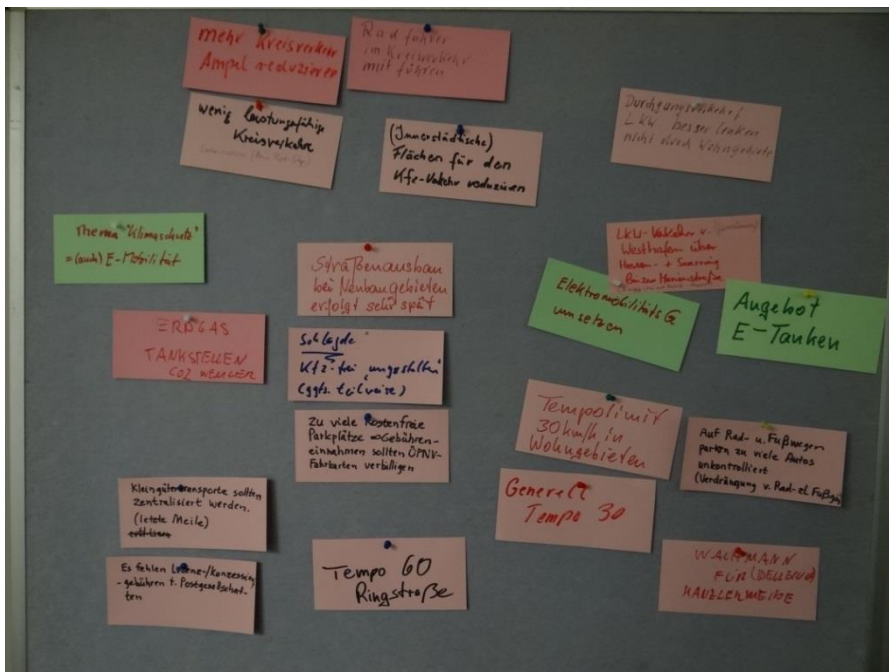
Stadt Minden

Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop

Beispiel Stärken-Schwächen-Abfrage zum Kfz-Verkehr:



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Minden

Erstellung eines Klima-
schutz-Teilkonzepts
Masterplan nachhaltige
Mobilität Minden

Februar 2016

1. Bürgerworkshop